

Reise Riesengebirge - Breslau

22.6.2015 bis 28.6.2015

22.6.2015

Am Morgen Anreise nach Görlitz. Bei einem Stadtrundgang entdeckten wir prachtvolle Kulturdenkmäler. Görlitz ist die östlichste Stadt Deutschlands, Kreisstadt des Landkreises Görlitz und größte Stadt der Oberlausitz. Die Stadt liegt an der Lausitzer Neiße, die dort seit 1945 die Grenze zu Polen bildet. Der östlich der Neiße gelegene Teil der Stadt wurde durch die Grenzziehung in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg abgetrennt und bildet seitdem die eigenständige polnische Stadt Zgorzelec. Görlitz blieb im Zweiten Weltkrieg von Zerstörungen fast völlig verschont. Mit über 4.000 großteils restaurierten Kultur- und Baudenkmalen wird Görlitz oft als das größte zusammenhängende deutsche Flächen- und Baudenkmal bezeichnet. Das innerstädtische Bild ist durch spätgotische, Renaissance- und Barockbürgerhäuser in der Altstadt sowie ausgedehnte Gründerzeitviertel im Umkreis der Altstadt geprägt.

Im Anschluss Weiterreise nach Milkow bei Karpacz / Krummhübel im Riesengebirge, unser Standorthotel für die nächsten Tage.

23.6.2015

An diesem Tag brachen wir nach dem Frühstück zu einer Riesengebirgsrundfahrt auf. Wir erlebten die herrliche Natur mit einer einzigartigen Flora und Fauna, dichte Wälder, glasklare Bergbäche, natürliche Bergwiesen und vieles mehr. Wir besuchten die Stadt Hirschberg/Jelenia Góra, die die Grenze zu Tschechien bildet, mit seiner sehenswerten Altstadt. Das heutige Jelenia Góra wurde wahrscheinlich kurz vor 1281 auf herzoglichem Boden gegründet. Es gehörte damals zum Herzogtum Schweidnitz und war Mittelpunkt eines deutschen Rodungsbezirks. Durch die Industrialisierung im 19. Jahrhundert entstanden neben der Leinenindustrie Maschinen-, Papier- und Zementfabriken auch Mehl- und Schneidemühlen. Mit dem Eisenbahnanchluss 1866 nach Görlitz und Berlin und ein Jahr später nach Waldenburg und Breslau entwickelte sich Hirschberg zu einem beliebten Ausflugs- und Touristenort. Als Folge des Zweiten Weltkriegs fiel Hirschberg 1945, wie fast ganz Schlesien, an Polen.

Von Hirschberg fuhren wir zum Gerhart Hauptmann Haus. Ab 1901 bewohnte Hauptmann mit Margarete Marschalk das Haus Wiesenstein in Aqnetendorf. Im Vorjahr hatte Margarete den gemeinsamen Sohn Benvenuto (1900–1965) zur Welt gebracht. Im September 1904 vermählte Hauptmann sich mit ihr; die zweite Ehe währte bis zu seinem Tod und geriet nur kurz, 1905/06, durch seine Liaison mit der 16-jährigen Schauspielerin Ida Orloff in eine ernste Krise.

Unser nächster Halt war in Bad Flinsberg. Dieser beschauliche Ort im südwestlichen Polen ist ein kleines schlesisches Städtchen auf malerisch-sanften Hängen des Isergebirges am Fluss Kwisa. Bad Flinsberg hat eine 250 Jahre alte Kurtradition. Bereits im 16. Jahrhundert wurden hier heilkräftige Mineralquellen entdeckt. Ebenso Bad Warmbrunn ein wunderschöner Kurort, mit seinem wunderschönen Park.

24.6.2015

An diesem Tag besuchten wir Breslau. Mit den zahlreichen historischen Bauten, den vielen Parkanlagen und Plätzen und der wechselvollen Geschichte zwischen Deutschen und Polen ist Breslau ein wichtiger Anziehungspunkt für Besucher aus aller Welt. 2012 war Breslau einer der Austragungsorte der Fußball-Europameisterschaft. 2016 wird die Stadt Kulturhauptstadt Europas und Verleihungsort des Europäischen Filmpreises sein. Die Stadt liegt an der Oder und weiteren vier Nebenflüssen. Gebaut zwischen zahlreichen Kanälen, liegt die Stadt auf zwölf Inseln, verbunden durch 100 bis 300 Brücken. Aufgrund der zahlreichen Brücken und Stege wird die Stadt auch als „Venedig Polens“ bezeichnet. Die Breslauer Jahrhunderthalle ist eine von 1911 bis 1913 in Breslau nach einem Entwurf des Architekten und Stadtbaurates Max Berg errichtete Veranstaltungshalle aus Stahlbeton und seit 2006 UNESCO-Weltkulturerbe. Wir verabschiedeten uns von dieser historischen Stadt im Brauhaus Spiz bei einem wohlschmeckenden Bier.

25.6.2015

Heute erlaubte uns der Wettergott den Aufstieg zur Schneekoppe, denn die Sicht war optimal. Die Schneekoppe (auch Riesenkoppe oder nur Koppe genannt) ist mit 1.603 m die höchste Erhebung des Riesengebirges. Zugleich ist sie der höchste Berg der Sudeten. Über dem Gipfel verläuft die Staatsgrenze zwischen Polen und Tschechien. Bis zum Sessellift in Karpacz (*Krummhübel*) auf die Kleine Koppe (1377 m) fuhren wir mit unserem Bus und dann wagte eine kleine Gruppe unter Leitung unseres Wanderführers Fridolin über das Schlesierhaus die 225 Höhenmeter auf den Schneekoppengipfel zu überwinden. Dies wurde natürlich mit einem wundervollen Blick belohnt. Ein uriges Mittagessen belohnte die Wanderer, bevor es zur Kirche Wang weiter ging. Die Stabkirche Wang ist eine mittelalterliche norwegische Stabholzkirche aus Vang in Norwegen, die 1841 vom preußischen König Friedrich Wilhelm IV. erworben und in Brückenberg (heute *Karpacz Górný*), mittlerweile Ortsteil von Krummhübel im Riesengebirge, wieder aufgebaut wurde. Bei dem Bau der Kirche wurden keine eisernen Nägel benutzt. Sie besteht aus norwegischem Kiefernholz und ist reich mit Schnitzereien versehen.

26.6.2015

Nach dem Frühstück besuchten wir heute Bunzlau/Boleslawiec. Wir waren im Keramikmuseum und besichtigen die Keramik-Manufaktur, wo unsere Damen fleißig einkauften, danach ging es zum Stadtrundgang.

Die evangelische Friedenskirche „*Zum Heiligen Geist*“ in Jawor (*Jauer*) gehört zu den bedeutendsten Kirchenbauten in Schlesien. Dies war der absolute Höhepunkt dieses Tages. Die Kirche befindet sich gemeinsam mit der Friedenskirche in Schweidnitz seit dem Jahr 2001 auf der Weltkulturerbe-Liste der UNESCO. Zu den Beschlüssen des Westfälischen Friedens im Jahr 1648 gehörte die Erlaubnis für die schlesischen Protestanten, drei Friedenskirchen zu bauen: in Glogau, Jauer und Schweidnitz. Die Kirche in Jauer wurde in den Jahren 1654 und 1655 nach einem Entwurf des Breslauer Architekten Albrecht von Saebisch (1610–1688) erbaut. Ihre Länge beträgt 43,5 m, die Breite 14 m, die Höhe 15,7 m, die Fläche ca. 1.180 m². Die Kirche fasst ca. 5.500 Personen

27.6.2015

Nach dem reichhaltigen Frühstück fuhren wir durch das Waldenburger Bergland. Dieses bildet zusammen mit dem Eulengebirge und dem Falkengebirge den westlichen Teil der Mittelsudeten. Wir besuchten zunächst das Zisterzienserkloster Grüssau/Krzeszow, gegründet 1242. Die Führung durch die Nonne Anna war sehr informativ und alle waren von dem Inneren der Kirche sehr angetan.

Unser nächster Halt galt dem Schloss Fürstenstein. Es liegt im Waldenburger Bergland auf dem Fürstenberg. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Schloss von sowjetischen Truppen besetzt und geplündert. Der gesamte Schlosskomplex einschließlich der Terrassen, der Wirtschaftsgebäude und des Gestütes ist heute öffentlich zugänglich, wobei die nicht oder nur teilweise rekonstruierten Räume verschiedenste Nutzungen erhalten haben.

Zum Abschluss dieses ereignisreichen Tages ging es noch zu der Begegnungsstätte der Freya von Moltke-Stiftung in Kreisau (Krzyżowa). Während des Zweiten Weltkrieges traf sich an diesem Ort um Helmuth James von Moltke die Widerstandsgruppe Kreisauer Kreis. Deren Mitglieder entwickelten Konzepte für ein demokratisches Deutschland nach dem Nationalsozialismus und für ein vereintes Europa.

28.6.2015

Nach dem Frühstück traten wir mit einem Zwischenstopp in Bautzen, wo wir die Gedenkstätte Bautzen, ein ehemaliges Stasi-Zuchthaus, besuchten, die Rückreise an.

Heidi Thiel
19.7.2015